

örtern ann uns gewaiset, weren wir wol genaigt gewesen dieselbigen lengst inn handlung zu nemen, wo wir das uf ansuchen der collegiaten nicht vorzogen. Dieweil aber gleichwol eure beiderseits gelegenhait unsers erachtens zu aufnemung gemeiner studii nicht wenig vortrag und gute ainigkeit erfordert, seind wir bedacht als viel ann uns one ferner vorziehen dorzu förderlich zu sein. Und weren dorumb nicht ungeneigt euch beide thail 5 ann unsern hof zu gütlicher handlung zu beschaiden zu lassen, wo inn unnserm bedengken nicht stunde, das zuvor manchfeltige mittel und wege, dardurch ir soltet entscheiden sein, vorgeschlagen und doch nie angenommen wurden, doraus wir uns gleicher unfruchtbarkeit gütlichs handels zu vormuten. Domit aber ettwas der billigkait förderlich durch uns vorgenommen wurde, liessen wir uns gefallen, das ir euch beiderseits 10 unterrichts eurer sachen inn kurtze ann uns vorainigt und uns denselbigen aufs ehiste zufertiget. Denselbigen wolten wir ferner mit der collegiaten document ann unvordechtigen universitet zu vorsprechen schigken und was dorauf inn recht erkennet wurde, das ir demselbigen also nachkomet und gelebtet, dorzu wir die collegiaten auch vormügen wolten. Hierdurch wurdet ir fur ferner unkost vorhutet und erlangtet gleichwol 15 inn kurtz was ir recht hettet. Welchs wir euch, domit ir uns euers gemüts dorauf zu berichten, nicht wolten vorhalten. Geben zu Mersburg am sechszehenden tage des monats iunii anno 2c. XXVIII.

Den wirdigen und achtbarn unsern lieben andechtigen und besondern ern dechande und magistris facultatis artium der universitet zu Leipzig.

20

356.

Antwort der Artistenfakultät auf das Schreiben des Bischofs Vincenz von Merseburg.

Leipzig, [1528.]

Hdschr.: Registrum facult. artium fol. 29—30.

Dem hochwirdigen in got vatern fürsten und hern, hern Vincentien bischoven zu 25 Merseburg u. g. h.

Hochwirdiger in got vater, g. f. und herre. E. f. g. seint unsere gebet zu got mit undertenigen bereiten dinsten stets und mit willen zuvor. G. f. und herre. E. f. g. schreiben an uns getan, der herrn collegiaten des grossen collegii und unser sach belangende, haben wir empfangen und desselbigen inhalts gelesen, dorauf wir dan e. f. g. 30 alsbald hetten antworten wollen (wie sichs dan wol getzimet so es nicht durch redeliche und vernunftige ursachen vorhindert) bitten derhalben undertenigs vleisses, e. f. g. wolden sulchen unsern vorzuck in allem guten von uns vorstehen und des keyne ungnade schepfen. Dan e. f. g. dinstlich gefallen zu thun und zu beweisen, wollen wir alzeit unvordrussen, willigk und geneigt befunden werden. Und nachdem e. f. g. bedencken 35 ist, dieweil wir wisher in der gute nach manchfeldiger handlung und mittel, so uns von e. f. g. und derselbigen vorfaren loblichs gedechtnis vorgeschlagen, an welche dan die sache zu ortern von u. g. h. und landesfürsten gewweist nicht haben mogen vortragen